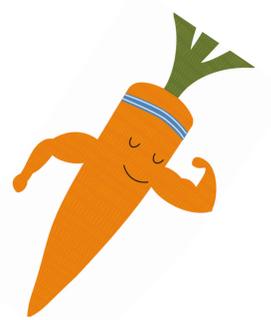


Dresden macht sich stark

Gesunde Innenstadt - Beteiligungskultur investiert in das Gemeinwohl



DIE IDEE

Dresden macht sich stark

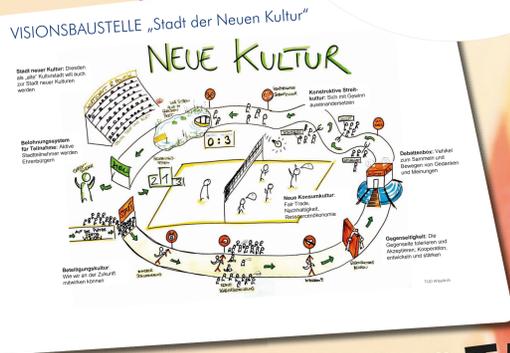
Die Idee setzt auf dem Megatrend der Gesundheitsvorsorge auf, vereint mit dem Wunsch der Stadtbewohner, aktiver als bisher auf die Gestaltung und Ausstattung des Wohn- oder Lebensumfeldes einwirken zu können.

Zusätzlichen Schub geben das neue Präventionsgesetz und das Angebot zahlloser digitaler Fitness-Plattformen zur Messung des sportlichen Erfolgs.

VISIONEN + PLÄNE

In Dresden wird Bürgerbeteiligung groß geschrieben. Sei es beim Integrierten Stadtentwicklungskonzept, beim Zukunftsstadt-Wettbewerb oder im Sportentwicklungsplan.

Und es ist auch klar: Eine neue Stadtkultur braucht ein Belohnungssystem für aktive Stadtteilnehmer.



DIE ZIELGRUPPE

In der Dresdner Innenstadt wohnen und arbeiten mehr als 40.000 Menschen. Salopp gesagt bedeutet das: Entweder täglich 40.000 mal Currywurst / Pommes zur Mittagszeit oder 40.000 mal persönliches Engagement für gesunde Ernährung, Fitness und Prävention. Wer sich bewegt und bewusst isst, hat einen unmittelbaren Vorteil. Zur Umsetzung bedarf es eines Werkzeugs ...



WETTEN DASS

Fitness-Apps messen unsere sportlichen Aktivitäten: Rennen, Gehen, Radfahren ... in unserem Beispiel sind es 10.000 Schritte am Tag, mit nachweislich guten Folgen für die Gesundheit. Das AnkerSteps Projekt von Prof. Schwarz, TU Dresden gibt den medizinischen und technischen Hintergrund und mit dem Einsatz von 1 EUR / Tag das Belohnungssystem für das Ziel der „10.000 Schritte täglich“.



WAS ALS ERSTES?

Die Innenstädter werden gefragt und stimmen ab, welche Projekte realisiert werden sollen. Zum Beispiel als erste Investition der Mehrgenerationenspielplatz in der Bastion Merkur.



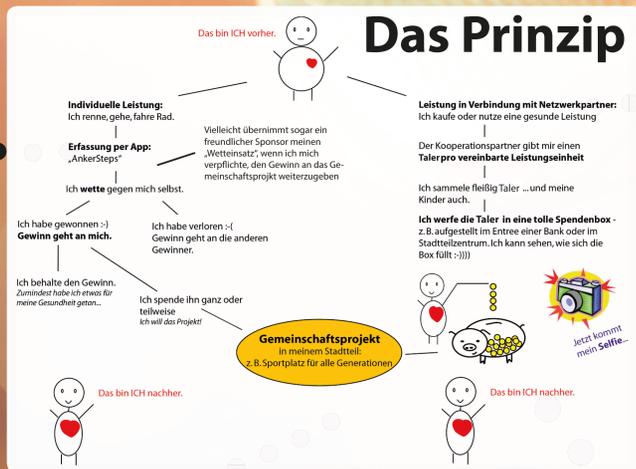
WAS MOTIVIERT?

Messen kann jeder, aber jetzt kommt der Unterschied: Aus „Jeder für sich“ wird „Viele für Alle“. Entscheidend ist:

Die Teilnehmer bestimmen, ob sie Einsatz und Gewinne behalten oder ob sie diese in ein gemeinschaftliches Projekt einzahlen wollen. Für viele Menschen ist es weitaus motivierender, wenn sie den persönlichen Gesundheitsvorteil mit einem gemeinschaftlichen Engagement verknüpfen können.

WERTSCHÖPFUNG

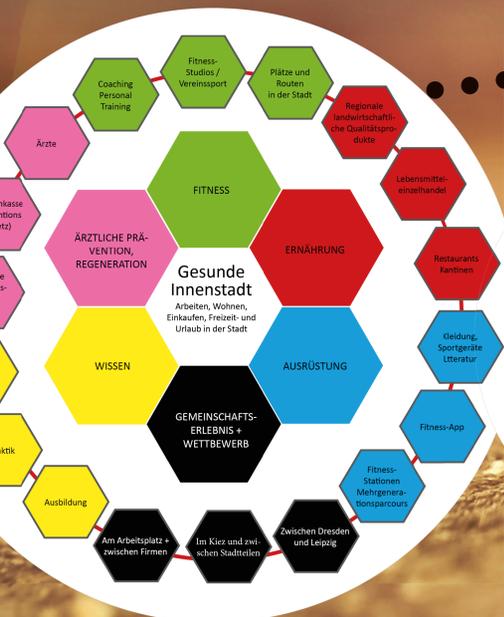
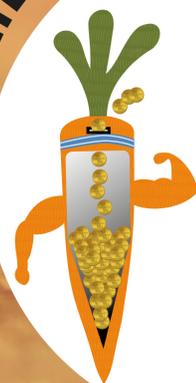
Zusätzlich vergüten die Projektpartner, also Händler, Krankenkassen, Ärzte, Fitnessstudios, Unternehmen, Restaurants ..., jedes Produkt, jede Leistung, die im Rahmen von „Dresden macht sich stark“ bei ihnen erworben wurde mit einem Gesundheitstaler, der direkt in die Projektfinanzierung eingeht.



ZIEL ERREICHT

Die Finanzierung für das erste Projekt steht. Was genau das ist, haben die Teilnehmer und Partner vorher entschieden. Das ermutigt, gleich das nächste Ziel anzugehen, vielleicht im nächsten Kiez oder Stadtteil.

Es gibt genug zu tun ...



DAS NETZWERK

„Dresden macht sich stark“ führt zu einem grandios verflochtenen Netzwerk von Akteuren der Stadtgesellschaft, die – manchmal unerwartet – in vielfältiger Hinsicht von der Zusammenarbeit profitieren. „Dresden macht sich stark“ führt auch dazu, dass Bürgerwünsche für die Gestaltung des Wohn- und Arbeitsumfeldes, für die meist „kein Geld da ist“ aus eigener Kraft finanziert werden können.

Wettbewerbsbeitrag Dresden 2016 „Dresden macht sich stark“

Eingereicht von: City Management Dresden e. V.

Ab in die Mitte!

Die City-Offensive Sachsen

Dresden. DIESEN

